



THEOLOGIE
LEBEN

11 THESEN ZUR MISSIONALEN ETHIK

www.igw.edu

VORWORT

Moralische Entscheidungen prägen die menschliche Existenz massgeblich. Dabei sind Gemeinschaften sowie auch Individuen gleichermaßen herausgefordert, tagtäglich moralisch «richtig» zu urteilen und zu handeln. Doch wie soll man dabei vorgehen? Der nachfolgend vorgestellte «ethische Praxiszyklus» ist als Anleitung und Hilfestellung gedacht, um konkrete moralische Fragestellungen zu klären – und zwar gemeinschaftlich, wie Bernhard Ott, Referent am IGW-Think Tank und Professor für Missionstheologie an der Unisa, treffend formuliert: «Missionale Urteilsbildung ist kein Top-down-Prozess, in dem ein Schriftgelehrter als Wissender den Menschen objektive göttliche Handlungsnormen vorschreibt, sondern ein partizipatorischer Prozess, in dem alle Beteiligten Lernende sind.»

Wir hoffen, dass sich die intensive Arbeit an diesem «Modell» in der Form von reflektierten und zielführenden Entscheidungsprozessen bezahlt machen wird. Eines steht fest: Ethische Urteilsbildung ist und bleibt ein Ringen und ein Prozess, der auch nach dem Handeln nicht abgeschlossen ist.



Wir wünschen viel Inspiration und Erkenntnis bei der Lektüre sowie das persönliche Erleben vieler fruchtbarer und lehrreicher ethischer Praxiszyklen. Mögen wir in unserer Fähigkeit gestärkt werden, Gottes Willen zu erkennen und zu tun.



Michael Girgis
Rektor IGW

ANMERKUNGEN

Missionale Ethik

«Ethik» verstehen wir als eine gemeinschaftliche, engagierte Reflexion über unsere Vorstellung von der richtigen oder guten menschlichen Handlungsweise, beziehungsweise Lebensführung. «Missionale Ethik» beschreibt die bewusste Suche einer Gemeinschaft nach Gottes Willen in einer fraglichen Situation. Der Begriff «missional» bezieht sich auf eine Perspektive der Theologie, wie sie in den vorangegangenen Thesen-Publikationen (vgl. folgende Anmerkung) von IGW formuliert wurden. Er umschreibt eine durch und durch dem sendenden Sein und Handeln Gottes in dieser Welt verpflichtete und davon durchdrungene Denk- und Handlungsweise (Missio Dei). Diese Missio ist nicht gleichzusetzen mit dem Missionsauftrag, sondern umfasst viel mehr das gesamte Heilshandeln Gottes in seiner Schöpfung, im Zusammenspiel von Sabbat und Sendung.

Vorangegangene Thesen-Publikationen

IGW beschäftigt sich seit 2008 intensiv mit der Entwicklung der missionalen Theologie im deutschsprachigen Raum, die sich sowohl dem biblischen Zeugnis wie auch dem aktuellen Kontext verpflichtet weiss. In den vorangegangenen Publikationen von IGW wurden Thesen zu wichtigen Teilaspekten der Theologie wie Christologie, Ekklesiologie, Pneumatologie,

Soteriologie, Eschatologie und Hermeneutik veröffentlicht. Die jeweiligen Thesen lassen sich unter www.igw.edu/ch/ressourcen/#Downloads (Publikationstyp: «Thesen» wählen) kostenlos herunterladen. Ausserdem erschien im Juli 2018 ein Sammelband, der das zehnjährige Ringen und Arbeiten dokumentiert und alle bisherigen Thesen sowie viele weitere Texte enthält. (Siehe vorherige Seite) Dieses empfehlenswerte Buch gibt einen guten Einblick in den bisherigen Stand des theologischen Arbeitens im Bereich der missionalen Theologie. Es kann bei IGW und im Buchhandel bezogen werden: Girgis, Michael und Peyer-Müller, Fritz (Hrsg.) 2018. Unterwegs zur missionalen Theologie. GRIN Verlag. ISBN-13: 978-3668750388.

Wie ist das Verhältnis von Moral und Ethik?

Während wir Ethik als Reflexion über unsere Vorstellung von der richtigen oder guten menschlichen Handlungsweise definiert haben, verstehen wir Moral als das Normensystem, nach dem wir eine Handlungsweise als richtig/gut oder schlecht/böse beurteilen. Die Moral ist also der Gegenstand ethischer Reflexion.

AUSGANGSLAGE

1. THESE

Missionale Ethik gründet auf Leben und Werk von Jesus Christus und ist der gesamten biblischen Grundlage - bestehend aus Altem und Neuem Testament - verpflichtet.

2. THESE

Missionale Ethik findet stets in einem konkreten Kontext statt und ist sich der Vielschichtigkeit der Wirklichkeit bewusst.

3. THESE

Missionale Ethik hat unsere eigene Geschöpflichkeit und die damit einhergehende Gebrochenheit im Blick. Sie ist angewiesen auf die Bevollmächtigung und Führung durch Gottes Geist und die Ergänzung und Korrektur des Einzelnen durch Gemeinschaft. Ihr Urteil bleibt damit stets korrigierbar.

ZIEL

4. THESE

Gott wirkt auf eine letztliche Versöhnung der Welt hin (Missio Dei). Eine missionale Ethik, die sich an der Missio Dei orientiert, hat deshalb eine versöhnte Gemeinschaft zwischen dem Schöpfer und allen Menschen bzw. der gesamten Schöpfung zum Ziel.

5. THESE

Der Prozess missional-ethischer Entscheidungsfindung hat selbst eine vorläufige Verkörperung der verheissenen versöhnten Gemeinschaft zu sein. Dies verlangt u.a., dass insbesondere den marginalisierten Betroffenen eine Stimme gegeben wird.

WEG

6. THESE

Missionale Ethik ist die bewusste Suche einer Gemeinschaft nach Gottes Willen in einer fraglichen Situation. Sie fragt also nach einer möglichen Verkörperung von Gottes Reich in der konkreten Gegenwart.

7. THESE

Missionale Ethik fördert die Gestaltung und Prägung des Lebens durch Gottes Geist durch die Entwicklung einer diesem Ziel dienenden Spiritualität.

8. THESE

Um auf der Basis der biblischen Botschaft angemessen auf die Komplexität einer ethischen Frage reagieren zu können und dabei auch die eigene Begrenzung zu berücksichtigen, findet der Prozess der ethischen Urteilsbildung in der fortlaufenden Aneinanderreihung zweier Zyklen statt.

1. ZYKLUS: ORIENTIERUNG

a. Missionale Ethik speist sich aus der lebenslangen gemeinschaftlichen Auseinandersetzung mit der biblischen Botschaft und deren Auslegung in der weltweiten Kirche.

b. Missionale Ethik setzt die moralische Fragestellung in ihrer konkreten Situation in Bezug zur biblischen Botschaft und deren Auslegung.

c. Missionale Ethik entwirft auf dieser Basis immer wieder neu eine Vision der Gegenwart von Gottes Reich in der fraglichen Situation.

2. ZYKLUS: ZUWENDUNG

a. Missionale Ethik erweitert ihre beschränkte Wahrnehmung um die Perspektiven anderer (z.B. Betroffene, Vertreter aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie Psychologie, Soziologie, Geschichte, Rechtswissenschaft ...).

b. Missionale Ethik begibt sich selbst in die fragliche Situation und verlangt nach einer empathischen Zuwendung zu den Betroffenen.

c. Missionale Ethik formuliert ihre Wahrnehmungen und macht sie so dem Zyklus der Orientierung zugänglich.

9. THESE

Diese beiden ineinander verschränkten Zyklen werden wiederholt durchlaufen. Dabei ist zu erwarten, dass sich die moralische Fragestellung durch die Erkenntnis bisher nicht berücksichtigter Dimensionen der Situation erweitert oder verschiebt.

10. THESE

Dieses Vorgehen wird so lange fortgesetzt, bis der Prozess einer gemeinschaftlichen ethischen Urteilsbildung zu einem ausgewogenen Urteil kommt, das einen verheissungsvollen Weg in Richtung einer versöhnten Gemeinschaft eröffnet.

11. THESE

Nach dem konkreten Handeln in der fraglichen Situation stellt sich die Missionale Ethik erneut der gemeinschaftlichen Reflexion.





THEOLOGIE
LEBEN



**ETHISCHER
PRAXISZYKLUS**

DANKE

Die vorliegenden 11 Thesen zur missionalen Ethik sind im Rahmen eines Think Tanks im Januar 2019 entstanden.

Sie basieren auf den Vorarbeiten von Dr. Bernhard Ott, Tom Kurt und Dr. Philipp Wenk.

Unter der Leitung von Michael Girgis haben folgende weiteren Personen an ihrer Entwicklung mitgearbeitet: Martin Benz, Jürg Buchegger, Thomas Dauwalter, Stefan Fuchser, Hans-Peter Helm, Thomas Herdecker, Leonardo Iantorno, David Jäggi, Fritz Peyer-Müller, Emanuel Neufeld, Ruedi Röthenmund, Hanspeter Schmutz und Matthias Studer.

Ganz herzlichen Dank für euer engagiertes Mitwirken!

Für die Endredaktion verantwortlich zeichnen Martin Benz, Michael Girgis, David Jäggi, David Staub, Philipp Wenk und Claudia Böckle (Lektorat).

www.igw.edu

BUCHTIPP



UNTERWEGS ZUR MISSIONALEN THEOLOGIE

Taschenbuch: 208 Seiten

Verlag: GRIN Verlag

Auflage: 1. (16. Juli 2018)

ISBN-10: 3668750386

ISBN-13: 978-3668750388

Preis: 22 CHF/19,99 EUR